

# Umwelt im Kreis

Das Magazin des Naturschutzamtes  
für den Landkreis Stade

2001

## Sandabbau im Landkreis Stade

Umweltstiftung des LIONS-Clubs Stade • Wald-Wild-  
Erlebnispfad in Deinste • Neuer Naturschutzwart  
• Haus im Moor • Aktuelles • Termine und vieles mehr

**Kostenlos**  
zum  
Mitnehmen

# Wir raumen Steine aus dem Weg ...



Straßenbau  
Kanalbau  
Erdbau  
Pflasterarbeiten

Sandgruben  
Fuhrbetrieb  
Containerdienst  
Bodenmanagement

Baustoffrecycling  
Bauschutt Annahme  
Abbrüche  
Entsorgungsberatung

Güteschutz Kanalbau

Entsorgungsfachbetriebe

**RISCHKAU** Firmengruppe  
Tel 04161 71 61 0

Eiendorfer Weg 28  
E-Mail: Rischkau@t-online.de

21614 Buxtehude  
www.Rischkau.de

Kompetent in der Bauwirtschaft



Für die vorbildliche Renaturierung dieser Bodenabbaufäche wurden wir im Jahr 2000 durch den Landkreis Emsland ausgezeichnet.

- Bundes- u. Fernstraßen
- Bahnbau
- Flughäfen
- Deponien
- Prüfstrecken
- Rennstrecken
- Motorsport
- Kanalisationen
- Küstenwasserbau
- See- und Flußdeiche
- Schifffahrtskanäle
- Speicherbecken
- Umweltschutz
- Baugruben im Unterwasseraushub
- See-Entschlammungen

**Papenburg** • Berlin • Bremerhaven • Einbeck  
Frankfurt • Genthin • Grimma • Teterow • Willich



JOHANN BUNTE Bauunternehmung GmbH & Co.  
Hauptkanal links 88 • 26871 Papenburg  
Telefon (0 49 61) 8 95-0 • Telefax (0 49 61) 20 85

## EIN INNOVATIVES UNTERNEHMEN IM

ERDBAU - WASSERBAU - TIEFBAU - GRUNDBAU - INGENIEURLEISTUNG



**J. Möbius Bau-Gesellschaft (GmbH & Co.)**  
Brandstücken 18 - 22549 Hamburg

Tel : 040/800 90 30

Fax : 040/800 48 10

E-Mail Adresse : [GF.Moebius.Moebiusbau.de](mailto:GF.Moebius.Moebiusbau.de)

**Liebe Leserinnen und Leser,**

mit der neuen Ausgabe der Zeitschrift „Umwelt im Kreis“ möchte ich vor allem auch die neuen Ratsfrauen und Ratsherren in den Gemeinden, Samtgemeinden, Städten und natürlich die Abgeordneten im Kreistag ansprechen. Denn: mit dieser positiven Form der Öffentlichkeitsarbeit gelingt es dem Naturschutzamt eindrucksvoll auf Natur- und Umweltschutzthemen aufmerksam zu machen.

Innerhalb der letzten zwölf Jahre ist in der öffentlichen Meinung der Stellenwert des Umweltschutzes als ein besonders wichtiges Problem von fast 70 % im Jahr 1988 auf 16 % zurückgegangen. Dabei ist Umweltschutz nicht nur ein Schlagwort, sondern betrifft uns nach wie vor alle, da es um die Erhaltung unserer Lebensgrundlage geht.

Das Naturschutzamt, seit November 2000 als eigenständiges Amt im Stader Kreishaus, möchte mit dem Magazin „Umwelt im Kreis“ in der Naturschutzöffentlichkeitsarbeit neue Wege gehen. Zum einen sollen die angesprochenen Themen in der Zeitschrift Interesse und Verständnis für Natur und Umwelt wecken. Gleichzeitig sollen die vorgestellten Projekte und Ideen, die das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern für unsere Natur und Umwelt beschreiben, zu aktivem Handeln in allen gesellschaftlichen Bereichen motivieren.

Mit einer Auflage von 6000 Exemplaren, die an alle Schulen, Volkshochschulen, Niedersächsischer Landkreistag, Bezirksregierung, Verbände und Einzelpersonen verteilt wird und bei allen Volksbanken, Sparkassen und Kreissparkassen, Arztpraxen und Versorgungsbetrieben ausliegt, wird bereits eine breite Öffentlichkeit erreicht. Ab 2002 allerdings wird die Zeitschrift „Umwelt im Kreis“ weltweit auch im Internet zu lesen sein. Der Landkreis Stade präsentiert sich dann unter der Internet-Adresse: [www.landkreis-stade.de](http://www.landkreis-stade.de).

Allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe „Umwelt im Kreis“ und für die weiteren Ausgaben, die einmal im Jahr erscheinen sollen, weiterhin so positive Resonanz.



Gunter Armonat

Landrat  
Im November 2001

**Inhalt****Sandabbau**

Sand – Lebensqualität aus natürlichem Ursprung	4
Bodenabbauverfahren im Landkreis Stade	6
Rohstoffsicherung durch Raumordnung	7
Die Uferschwalbe	8

**Natur erleben**

Eröffnung des ‚Haus im Moor‘	9
Der Wald-Wild-Erlebnispfad	
Deinste ist eröffnet	14

**Naturschutz**

Das Naturschutzamt	10
Fliegender Wechsel an der Untereibe	11

**Im Blickpunkt**

Die Umwelt-Stiftung des LIONS-Clubs Stade	12
---	----

**Aktuelles**

Lokale Agenda 21 Stade	15
Neuer Umweltamtsleiter	15
Die aktuellen Umwelt-Klicks im Web	15

**Service**

Buchvorstellung	16
Umweltermine	17
Adressenliste	18

**Impressum**

Herausgeber: Landkreis Stade, Naturschutzamt, Am Sande 4, 21682 Stade · Konzept: Uwe Seggermann, Janette Hagedoorn-Schüch, Tel. 04141/12-547 · Redaktion: Janette Hagedoorn-Schüch, Tel. 04141/12-591, Titelfoto: Uferschwalbe (Riparia riparia) R. Behlert · Gestaltung und Realisation: moradi - agentur für werbung & design, Tel. 0 41 44 / 21 00 95 · Auflage: 6.000, Papier: chlorfrei gebleicht

# Sand – Lebensqualität aus natürlichem Ursprung



Foto: Industrieverband Sand, Kies, Mörtel, Transportbeton Nord e.V.

Sand in Niedersachsen von rein rechnerisch ca. 6 - 6,5 t im Jahr, ergibt sich für den Landkreis ein jährlicher Bedarf von ca. 1,0 – 1,2 Mio. t. Dafür, dass diese wichtigen Ressourcen immer in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, sorgen die im Landkreis ansässigen Abbauunternehmen. Die damit verbundene Flächennutzung ist äußerst gering. Der Anteil der Flächennutzung "Abbauland" an der Kreisfläche beträgt lediglich 0,4 %.

## Kies und Sand – wertvolle Ressourcen aus der Natur

Kies und Sand sind natürliche oberflächennahe Rohstoffe, die in Norddeutschland, d.h. auch im Landkreis, als eiszeitliche Ablagerungen entstanden sind. Die Vorkommen sind räumlich begrenzt und befinden sich im Landkreis Stade insbesondere im östlichen Teil im Randbereich zum Tal der Elbe. Obwohl Sande im Landkreis gebietsweise relativ weit verbreitet sind, verbleiben nach Berücksichtigung konkurrierender Nutzungsansprüche wie Schutzgebiet, Bebauung und Verkehrswege wenige potentielle Abbaugelände.

Die in den Lagerstätten anstehenden Sande werden als Füllsande, zur Herstellung von Mörtel, Kalksandsteinen und Beton verwendet. Für die Herstellung insbesondere von Beton wird aber auch Kies benötigt. Kieslagerstätten sind im Landkreis nicht vorhanden. Diese befinden sich in Niedersachsen vor allem in den Talauen der Flüsse Weser, Leine, Oker, Oder, Sieber und Rhume. Der Kiesbedarf im Landkreis muss deshalb unter anderem durch Lieferungen von der Mittelweser und der Oker gedeckt werden.

## Ohne Kies und Sand läuft nichts

**K**ies und Sand sind für jeden Einzelnen von uns unentbehrlich. Tagtäglich fahren wir auf gut ausgebauten Straßen und über Brücken, nutzen Kindergärten, Schulen, Sporthallen, Parkhäuser und leben in Wohnungen, die mit Kies und Sand gebaut sind. Auch Kläranlagen und der Hochwasserschutz sind ohne Kies und Sand nicht vorstellbar. Selbst für die Herstellung von Sonnenkollektoren für die Stromerzeugung, Computerchips und Glas sind Spezialsande unentbehrlich.

Deshalb überrascht es nicht, dass der jährliche Kies- und Sandverbrauch in Niedersachsen mit im Durchschnitt der

letzten Jahre knapp 51 Mio. t einen übertragenden Anteil (rd. 70 %) am Gesamtverbrauch von oberflächennahen Rohstoffen hat. Jeder von uns verbraucht statistisch gesehen 460 t Kies und Sand in 70 Lebensjahren. Kies und Sand sind die mengenmäßig bedeutendsten oberflächennahen mineralischen Rohstoffe – und zwar bundesweit.

## Rohstoffverbrauch pro Person

Die verbrauchernahe preiswerte Verfügbarkeit von Kies und Sand ist daher nicht nur für den Erhalt und die Entwicklung der heimischen Wirtschaft, sondern auch für die Sicherung unseres Lebensstandards unverzichtbar. Kies und Sand werden zu 95 % von der Bauwirtschaft mit in Niedersachsen mehr als 100.000 Beschäftigten benötigt. Aus dem Pro-Kopf-Verbrauch von Kies und

## Im Einklang mit der Natur

Bevor der Abbau von Kies und Sand in einem bestimmten Gebiet jedoch aufgenommen werden kann, wird vom Landkreis ein umfangreiches Genehmigungsverfahren durchgeführt. Ziel ist es, den Abbau von vornherein so zu gestalten, dass Belastungen für die An-

### Rohstoffverbrauch innerhalb eines Lebensalters

#### Was jeder von uns in 70 Lebensjahren an Rohstoffen verbraucht

Sand und Kies	460t
Erdöl	166 t
Hartsteine	146t
Braunkohle	145t
Kalkstein	99t
Steinkohle	50t
Stahl	39t
Zement	36t
Tone	29t
Industriesande	23t
Steinsalz	13t
Gipssteine	6,0t
Dolomitstein	3,5 t
Rohphosphate	3,4t
Schwefel	1,9t
Torf	1,8t
Naturwerksteine	1,8t
Kalisalz	1,6t
Aluminium	1,4t
Kaolin	1,2t
Stahlveredler	1,0 t
Kupfer	1,0t

wohner und die Umwelt minimiert werden. Weiterhin wird im Landschaftspflege- und Entwicklungsplan verbindlich festgelegt, welche Lebensräume anschließend entstehen sollen.

Ehemalige Bodenabbaustellen können sich, wie im Landkreis in stillgelegten Sandgruben zu beobachten ist, zu wertvollen Lebensräumen mit einer beeindruckenden Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen entwickeln. Diese Chancen können allerdings nur dann genutzt werden, wenn wir bereit sind zu akzeptieren, dass von Mutterboden freie, nährstoffarme Flächen erhalten bleiben und nicht alles einplaniert wird. Auch, wenn dies unseren durch die Kulturlandschaft geprägten Blick vielleicht stört und die natürliche Wiederbegrünung sich nur zögerlich nach und nach einstellt.

### Arbeitsplätze sichern

Der Kies- und Sandabbau schafft nicht nur neue Natur- und Lebensräume, er sichert und schafft zahlreiche Arbeitsplätze direkt und mittelbar. Viele weiterverarbeitende Industrien sehen die räumliche Nähe zu den benötigten Rohstoffen als einen bedeutenden Standortfaktor. Dies gilt auch im Landkreis für Unternehmen

Foto: Ruhl



Renaturalisierte Sandabbaufläche

zur Herstellung von Betonzeugnissen, Kalksandsteinen, Transportbeton und Mörtel.

Damit künftig die von der Bau- und Baustoffwirtschaft benötigten Sande im Landkreis verbrauchernah zur Verfügung stehen, sind im Regionalen Raumordnungsprogramm 1999 des Landkreises abbauwürdige Lagerstätten als Vorrang- bzw. Vorsorgegebiete für die Rohstoffgewinnung ausgewiesen.

Denn: Wir alle tragen die Verantwortung für eine l(i)ebenswerte Zukunft.

**Kies und Sand**   
Wir gestalten Zukunft. Natürlich.

#### Weitere Informationen

Industrieverband Sand, Kies, Mörtel,  
Transportbeton Nord e.V.  
Rüdiger Pabst, Eiffestr. 462, 20537 Hamburg,  
Telefon: 040/251 729 0

# Bodenabbauverfahren im Landkreis Stade

## Alles ist geregelt

**D**ie zuständige Behörde für den Abbau von Böden (Sand, Kies, Klei und Torf) ist die Landkreisverwaltung. Wenn es sich um einen Abbau handelt, der das Grundwasser nicht tangiert, ist das Verfahren nach dem Niedersächsischen Naturschutzgesetz abzuwickeln. Sobald das Grundwasser angeschnitten wird, ist ein Verfahren nach dem Niedersächsischen Wassergesetz notwendig.

## Beratungsgespräche haben sich bewährt

Es hat sich in den letzten Jahren bewährt, vor der eigentlichen Antragstellung ein Beratungsgespräch durchzuführen. Hierzu muss der potentielle Antragsteller nur einen Lageplan und eine grobe Betriebsbeschreibung einreichen. Der Landkreis lädt neben der zuständigen Gemeinde dann alle betroffenen Fachbehörden (z.B. Wasserbehörde, Planungsamt, Amt für Archäologie, Straßenverkehrsamt, Gewerbeaufsichtsamt und viele andere mehr) ein, um abzuklären, welche Aussichten bestehen, das Verfahren zu verwirklichen, welche Verfahren in Frage kommen und welche Untersuchungen notwendig werden.

Die im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises ausgewiesenen Vorrangflächen für die Rohstoffgewinnung sind die geeignetsten Flächen mit den größten Erfolgsaussichten auf eine Genehmigung. Im Regionalen Raumordnungs-

Foto: Seggermann



Nassabbaufläche mit Sieb- und Waschanlage

programm ist auch vorgeschrieben, dass die Abbauflächen grundsätzlich nach dem Abbau der natürlichen Entwicklung zu überlassen sind.

## Umfangreiche Antragsunterlagen

Bevor der eigentliche Antrag auf Bodenabbau eingereicht werden kann, sind umfangreiche Antragsunterlagen zu erstellen. Dazu gehört u.a. eine Bestandserfassung von Flora und Fauna und ein hydrogeologisches Gutachten. Die Verträglichkeit mit der Umwelt (Umwelt-

verträglichkeitsprüfung) ist in beiden oben angegebenen Verfahren nachzuweisen. Je nach Lage der vorgesehenen Abbaustelle werden ca. 20 Träger öffentlicher Belange an diesem Verfahren beteiligt, einschließlich der in Niedersachsen anerkannten Naturschutzverbände.

In der Landkreisverwaltung liegt die generelle Zuständigkeit für den Bodenabbau im Naturschutzamt. Das wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren wird im Umweltamt - Abteilung Wasserwirtschaft durchgeführt.

Im Landkreis Stade werden zurzeit 10 genehmigte Torfabbauten, 31 Trockenabbauten und 9 Nassabbauten betrieben.

**Nähere Auskünfte**  
erteilt Norbert Tiedemann, Naturschutzamt,  
Telefon: 0 41 41/12-549,  
E-mail: naturschutzamt@landkreis-stade.de

# Rohstoffsicherung durch Raumordnung

**Rohstoff ist die Basis für die rohstoffverarbeitende Industrie und für eine Vielzahl weiterverarbeitender Wirtschaftszweige. Die Wirtschaft ist auch in Zukunft auf die Bereitstellung bedarfsgerechter Rohstoffmengen angewiesen.**

Aufgabe der Raumordnung ist die Förderung der nachhaltigen Entwicklung des Landkreises, unter Beachtung der verschiedenen Gegebenheiten, Anforderungen und Erfordernisse (§ 1 Nieders. Raumordnungsgesetz -NROG). Diese Zielsetzung erfordert auch eine langfristige raumordnerische Sicherung von Rohstofflagerstätten. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Regionalplanung, einen Beitrag zu einer umweltgerechten, die natürlichen Lebensgrundlagen schonenden Gewinnung oberflächennaher mineralischer Rohstoffe zu leisten.

Die visuellen und ästhetischen Belastungen, die Raumbeanspruchung sowie die zunehmende Verknappung der Rohstoffe erfordern eine sparsame und schonende Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, die Konzentration und die Renaturierung der Abbaustellen. Grundlage für diesen Entscheidungsprozess sind die vom Nieders. Landesamt für Bodenforschung bereitgestellten Rohstoffsicherungskarten im Maßstab 1 : 25.000. Die Rohstoffsicherungskarten enthalten alle Informationen über die Abgrenzung, Art und Bedeutung oberflächennaher Lagerstätten.

Im Landkreis Stade vorkommende Rohstoffe sind Sande, Torf und Klei. Sande sind gebietsweise relativ weit verbreitet, insbesondere im östlichen Teil im Randbereich zum Elbtal.

Der überwiegende Teil dieser Sande ist von regionaler volkswirtschaftlicher Bedeutung.

## Vorrang- und Vorsorgegebiete

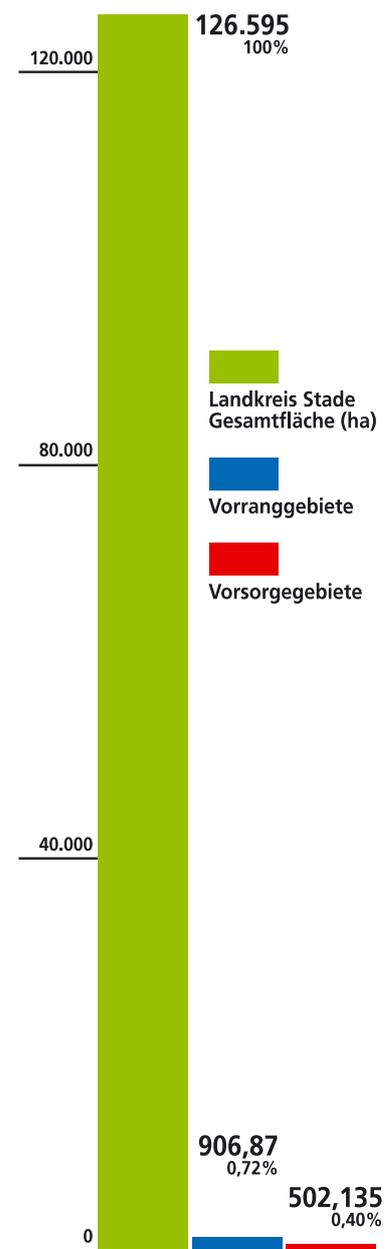
Die in den Rohstoffsicherungskarten dargestellten Lagerstätten und Rohstoffvorkommen werden, nach Abwägung mit anderen Belangen, in die zeichnerische Darstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms aufgenommen. Die Festsetzungen erfolgen, je nach Qualität des Gebietes, als Vorranggebiet für Rohstoffgewinnung oder als Vorsorgegebiet für Rohstoffgewinnung.

Sie sind teilweise mit einer zeitlichen Stufung belegt, um die Belange der Gemeinden berücksichtigen zu können. Die Gebietskategorien haben für die Gemeinden - aber auch für den Nutzer - unterschiedliche Bedeutung. Vorranggebiete sichern die jeweilige Funktion vor anderen Nutzungsansprüchen. Die Gemeinden, aber auch die Behörden im Rahmen nachfolgender Verfahren (Bodenabbaugenehmigung), sind an diese Festlegung grundsätzlich gebunden. Vorranggebiete bedeuten Planungssicherheit.

In Vorsorgegebieten sind alle Planungen und sonstige Maßnahmen so abzustimmen, dass diese Gebiete in ihrer Eignung und besonderen Bedeutung möglichst nicht beeinträchtigt werden. Vorsorgegebiete bedeuten Abstimmung. Diese Abstimmung und Koordination wird dann mit einem Raumordnungsverfahren erreicht (§ 12 ff NROG). Das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens ist dann in den nachfolgenden Verfahren zu berücksichtigen.

*Landkreis Stade, Planungsamt  
Joachim Bock, Tel. 04141/12-504*

## Rohstoffsicherung im Landkreis Stade



# Die Uferschwalbe

## Ein typischer Bewohner der Sandgruben



Foto: Behlert

Steilwand mit Nisthöhlen der Uferschwalben

**K**ies- und Sandabbaugruben im Bereich der Stader Geest sind die bevorzugten Brutplätze für die Uferschwalben (*Riparia riparia*). Da natürliche Brutplätze an Fließgewässern im Kreisgebiet fehlen, graben sie ihre bis zu 1 m lange Brutröhren in die Steilwände der Sandgruben. Meist brüten sie gesellig in Kolonien von 20 bis 40 Brutpaaren, teilweise aber auch mit mehr als 200 Paaren.

### Aktuelle Bestandssituation im Landkreis Stade

Der Brutbestand unterliegt starken Schwankungen und ist besonders von Zahl und Größe vorhandener Abbruchanten und Steilwände in den Kiesgruben abhängig. Im Landkreis Stade betrug der Gesamtbestand in den letzten 30 Jahren jeweils zwischen 450 und mehr als 700 Brutpaaren.

Die Zahl der Brutkolonien ist seit Mitte der 60er Jahre um mehr als 50% auf 10 - 14 gesunken. Dies hängt damit zusammen, dass der Sandabbau in den früher zahlreichen dörflichen Sandgruben nach und nach eingestellt wurde und inzwischen weitgehend auf wenige

große gewerbliche Abbaustellen konzentriert ist. Die durchschnittliche Anzahl der Brutpaare je Kolonie stieg damit zwar an. Allerdings ist dadurch der Uferschwalbenbestand anfälliger gegenüber Veränderungen an den einzelnen Brutplätzen geworden. Werden die großen Kolonien durch natürliche Abbrüche unbrauchbar - verursacht durch heftige Regenfälle - oder durch Freizeitnutzung gestört, so trifft dies gleich einen großen Anteil am Gesamtbestand. Auch die Rekultivierung von Sand- und Kiesgruben kann die Uferschwalben vertreiben. Kommt der Abbau in den Gruben zum Erliegen, eignen sich die Steilwände bereits nach 2 bis 3 Jahren nicht mehr als Brutstandorte.

Einen Lichtblick für den Gesamtbestand der Uferschwalben im Landkreis gibt es allerdings: In den Auflagen der Abbaugenehmigungen ist der Schutz der Uferschwalbenbrutplätze festgelegt. Solange der Sandabbau in einem Gebiet durchgeführt wird, sind die Steilhänge, die den Uferschwalben als Brutplätze dienen, während der Brutzeit aus dem Abbau auszugrenzen.

### Steckbrief Uferschwalbe

#### Aussehen und Merkmale

kleinste und zierlichste Schwalbe, Schwanz nur schwach gegabelt, einfarbig erdbraun gefärbte Oberseite und durchgehend braunes Brustband, Unterflügeldecken und Achselfedern dunkelbraun

#### Vorkommen

in weiten Teilen Nordamerikas und Eurasiens, besiedelt in Mitteleuropa die Flusstäler mit den abbauwürdigen Sand- und Kiesvorkommen.

#### Wanderungen

Weitstreckenzieher, von April bis Oktober im mitteleuropäischen Brutgebiet anzutreffen. Überwintern in West- bzw. Zentralafrika

#### Nahrung aus der Luft

kleine Fluginsekten, wie z.B. Mücken, Zuckmücken, Blattläuse, kleinere Fliegen, Eintagsfliegen, Köcherfliegen und Käfer, werden fast ausschließlich im Flug erbeutet.

# Eröffnung des „Haus im Moor“

## Ein Umweltbildungsprojekt inmitten einer Landschaft im Wandel

**A**m 15. August diesen Jahres war es soweit. Im Beisein von Niedersachsens Umweltminister Wolfgang Jüttner und 150 weiteren Gästen wurde das „Haus im Moor“ feierlich eingeweiht. Auf dem Gelände der Eufloor Humuswerke in Kehdingen hatte der Umweltminister bereits 1999 für das Projekt „Eine Landschaft im Wandel“ die Naturerlebnishahn „Moorkieker“ eröffnet. Nun lobte Jüttner das neue Projekt des Vereins zur Förderung von Naturerlebnissen als vorbildliche Einrichtung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Ein Klassenzimmer im Moor

Das „Haus im Moor“ steht inmitten einer zukünftigen Vernässungsfläche im Aschhorner Moor und dient als didaktische Station auf der Moorkiekerfahrt.



Helmut Hirschfeldt, Landrat Armonat, Umweltminister Jüttner und Architekt Steffens bei der Eröffnung

Gedacht ist das „Haus im Moor“ nicht nur als Klassenzimmer im Moor, sondern auch als Vortrags- und Ausstellungsraum sowie als Veranstaltungsort bei extremen Wetterlagen. Finanziert wurde das 100 000 Euro teure

Haus durch die tatkräftige Hilfe und Unterstützung hiesiger Wirtschaftsunternehmen und Kommunen sowie durch mehrere Umweltstiftungen. Helmut Hirschfeldt, erster Vorsitzender des Vereins zur Förderung von Naturerlebnissen, dankte allen Sponsoren, hofft allerdings auf weitere Unterstützung, um die neuen Projekte ausbauen zu können.

Die Lage und Architektur des „Haus im Moor“ vom Deinster Architekten Reinhard Steffens bieten besonders günstige Bedingungen für die Umweltbildung im Moor. Durch die großen Fenster ist das Moor immer gegenwärtig, wenn aus methodischen oder witterungsbedingten Gründen im Haus gearbeitet werden muss. Die große überdachte Terrasse bietet für zwei Schulklassen die Möglichkeit, ausgiebige Freilandarbeit auch bei Regen durchzuführen. Dazu müssen allerdings der Wasserstand der Fläche zunächst ansteigen und typische Pflanzen und Tiere des Moores sich ansiedeln. Dies wird frühestens in einem Jahr der Fall sein.

**Weitere Informationen**  
und Buchungen des Moorkiekers und des Vogelkiekers  
beim Verein zur Förderung von Naturerlebnissen,  
Am Sande 2, 21682 Stade, Telefon: 0 41 41/12-561



Fotos: Hohmann

### Wer hat Ideen für das „Haus im Moor“?

Um das „Haus im Moor“ mit Leben zu füllen, wird zurzeit ein Angebot erarbeitet und mit Gruppen erprobt. Es richtet sich in erster Linie an Schülergruppen, ist aber ebenfalls für Erwachsenengruppen (Einheimische und Touristen) und Fachgruppen (Lehrer und Studenten) gedacht. Gleichzeitig soll mit einer aktiven Arbeitsgruppe aus Experten der Bereiche „Natur und Bildung“ das Angebot kritisch reflektiert, optimiert und erweitert werden. Für diese Arbeitsgruppe sucht Klaus Krapohl vom Verein zur Förderung von Naturerlebnissen noch weitere Interessierte, die mit ihren Ideen und ihrem Know-How die didaktische Entwicklung des Programms für das „Haus im Moor“ vorantreiben.

# Das Naturschutzamt – neues Amt mit starkem Team



Foto: Gooden

Das Team des Naturschutzamtes

**I**m November 2000 ist der Naturschutz aus dem Umweltamt ausgegliedert worden und bildet nun ein eigenständiges Amt. Der Leiter des Naturschutzamtes Uwe Seggermann sieht die Umstrukturierung als besonders positiv an, weil dadurch die Bedeutung dieses Aufgabenfeldes unterstrichen wird. Durch direkte Ansprechpartner werden die Amtswegen kürzer und damit wird die Naturschutzarbeit transparenter.

“Laut Forderung des Gesetzes hat jeder die Pflicht, die Natur und die Landschaft zu schützen, damit unsere Lebensgrundlage auch für nachfolgende Generationen erhalten bleibt. Wir verstehen uns daher auch mehr als Koordinationsstelle, deren Schwerpunkte auf Aufklärung der Öffentlichkeit und Verständnis wecken für Naturschutzbelange liegen”, erklärt Seggermann.

Neben dem Amtsleiter gehören sieben Mitarbeiter zum Team des Naturschutzamtes sowie der neue Naturschutzwart für die Naturschutzgebiete in Nordkehdingen Dr. Uwe Andreas und zwei Außendienstmitarbeiter im Pflge- und Pflege-Team, Rudi Wick und Hans Hermann Grantz.

Natürlich gibt es die klassischen Aufgaben des Naturschutzes wie Sicherung und Ausweisung von Schutzgebieten und allgemeiner Artenschutz, allerdings machen die nur einen kleinen Teil des umfangreichen Tätigkeitsfeldes des Amtes aus. Bei den Hauptschwerpunkten des Naturschutzteams geht es um die Bereiche: Eingriffe in Natur und Landschaft, Bodenabbau, Tiergehege, Naturschutzöffentlichkeitsarbeit, Einrichtung eines digitalen Kompensationsflächenkatasters, Landeswaldgesetz, Landschaftsplanung, etc..

Viele der Aufgaben sind durch die gesetzlichen Regelungen im Bundesnaturschutzgesetz und dem Niedersächsischen Naturschutzgesetz vorgegeben. Dies gilt z.B. auch für die Eingriffsregelung, die sowohl bei der B-Plan Ausweisung der Gemeinden greift, als auch bei

Baugenehmigungen von Großprojekten wie Windparks und bei kleineren Einzelbauvorhaben. Trotz der gesetzlichen Vorgaben hat sich bei der Bearbeitung der Baugenehmigungen gezeigt, dass sich vorherige Beratungsgespräche mit den Antragstellern immer wieder bewähren. Das gilt sowohl bei der Abgabe der vollständigen Antragsunterlagen, als auch bei der Beurteilung von geeigneten Ausgleichs- und Ersatzflächen.

Das persönliche Beratungsgespräch, die Vor-Ort-Besichtigung und Beurteilung von Vorhaben sowie die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sorgen für mehr Transparenz in der Naturschutzarbeit. Das Team des Naturschutzamtes steht Ihnen gerne mit Rat und Tat bei allen Naturschutzfragen zur Verfügung.

## Das Team des Naturschutzamtes ist für Sie da!

<b>Uwe Seggermann</b>	Amtsleiter	Tel. 0 41 41 / 12-547
<b>Inge Feller</b>	Vorzimmer Amtsleiter, allgemeine Verwaltung	12-550
<b>Norbert Tiedemann</b>	Bodenabbau, Artenschutz, Waldumwandlungen, Tiergehege sowie alle rechtlichen Fragen, Stellvertretender Amtsleiter	12-549
<b>Helmut Bergmann</b>	Schutzgebiete (Ausweisung und Befreiungen), Maßnahmen Artenschutz, Biotoppflege, Tiergehege, Erstaufforstungen	12-545
<b>Birgit Harms</b>	Eingriffsregelung	12-558
<b>Janette Hagedoorn-Schüch</b> (z.Zt. im Mutterschutz)	Öffentlichkeitsarbeit, Eingriffsregelung	12-591
<b>Dieter Klein-Katthöfer</b>	Konzepterarbeitung eines Biotopverbundsystems, Einrichtung eines digitalen Kompensationskatasters	12-570
<b>Günter Richters</b>	Landschaftsüberwachung	12-550
<b>Dr. Uwe Andreas</b>	Betreuung der Naturschutzgebiete in Nordkehdingen	12-550

# Fliegender Wechsel an der Untereelbe

**Dr. Uwe Andreas ist seit dem 15. Februar neuer Naturschutzwart**



Foto: Heinze

**N**ahezu nahtlos verlief der Amtswechsel nach dem Ausscheiden des ehemaligen Naturschutzwartes Helmut Krethe. Ab 15. Februar 2001 hat der Landkreis Stade mit Dr. Uwe Andreas einen neuen Naturschutzwart.

Dr. Uwe Andreas, Jahrgang 1962, stammt aus einer alten Försterfamilie aus Hildesheim. Schon früh wurde er an die Natur und besonders an die Ornithologie herangeführt. Nach dem Studium der Forstwissenschaften in Göttingen war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Wildbiologie tätig und promovierte hier über raum-zeitliche Verhaltensmuster bei der Wasserralle, einer schilfwohnenden Vogelart. 1999 siedelte er mit sei-

**Weitere Informationen:**  
 Dr. Uwe Andreas, Landkreis Stade,  
 Naturschutzamt, Am Sande 4,  
 21682 Stade, Tel. 0172/4504476

turschutzwartes liegt in der Erfassung der Vogelbestände der Nordkehdingen Schutzgebiete, denn nur durch die kontinuierliche Erfassung lassen sich langfristige Bestandsentwicklungen aufzeigen. Auch bieten sie wertvolle Hinweise zu Nahrungswahl und räumlicher Verteilung einzelner Arten.

Weiter sollen die Entwicklungsstufen des gesamten Lebensraumes in den Schutzgebieten dokumentiert werden. Hierzu gehört auch die Aufnahme der Vegetation und die

ner Frau in den Landkreis Stade, wo er zunächst im Verein zur Förderung von Naturerlebnissen die Betreuung des Vogelkickers übernahm.

Mit der Einstellung von Dr. Uwe Andreas als Naturschutzwart des Landkreises ist nun die Kontinuität in der Betreuung der Schutzgebiete gewährleistet.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des neuen Na-

turschutzwartes liegt in der Erfassung der Vogelbestände der Nordkehdingen Schutzgebiete, denn nur durch die kontinuierliche Erfassung lassen sich langfristige Bestandsentwicklungen aufzeigen. Auch bieten sie wertvolle Hinweise zu Nahrungswahl und räumlicher Verteilung einzelner Arten.

## Ansprechpartner vor Ort

Die Besucher der Nordkehdingen Elbmarsch werden von Dr. Andreas vor Ort über den besonderen Wert dieser Gebiete und ihre Bedeutung für Flora und Fauna informiert. Die Stelle des Naturschutzwartes ist verbunden mit einer beispielhaften inhaltlichen und finanziellen Kooperation zwischen dem Land Niedersachsen mit der Naturschutzstation Untereelbe (Außenstelle der Bezirksregierung Lüneburg) und dem Landkreis Stade. Für die landes- und landkreiseigenen Flächen sind von der Naturschutzstation Entwicklungs- und



Foto: Scharfhäuser

Auffliegende Nonnengänse

Beweidungskonzepte erarbeitet worden. Der Naturschutzwart überwacht ihre Umsetzung im Gelände und gilt als erster Ansprechpartner vor Ort.

# Die Umwelt-Stiftung des LIONS-Clubs Stade



## Großes Engagement für die Natur



Foto: Schönhoff

Laubfrosch

**K**ennen Sie den naturkundlichen Pfad durch Stade? Haben Sie schon von der Naturschutzstation in Kehdingen gehört? Dies sind nur zwei der von der LIONS-Stiftung geförderten Projekte. Die "Stiftung zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes" wurde 1989 ins Leben gerufen. Ziel der Stiftung ist es, Maßnahmen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes innerhalb des Landkreises Stade zu fördern.

Schon frühzeitig stellte sich heraus, dass die Stiftung durchaus dort helfen konnte, wo anderen Institutionen nicht immer finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Bis heute wurden mit Hilfe der Stiftung und durch den Einsatz Stader LIONS unglaublich viele Verbesserungen in der Umwelt möglich gemacht. Al-

erdings hat der LIONS-Club versucht, nicht dies und jenes zu fördern und zu initiieren. Vielmehr sollten Schwerpunkte gesetzt werden, damit für die konkreten Projekte die Geldmittel effektiver ausgegeben werden konnten. Hier einige Projekt-Beispiele, die auf Ideen und Arbeiten von LIONS-Mitgliedern basieren.

### Schwerpunkt 1 der Stiftung

Schutz der Amphibien-Bestände. Mit Hilfe der Ökologisch-fledermauskundlichen Arbeitsgemeinschaft (ÖFLAG) wurden Tümpel und Teiche renaturiert, neu angelegt und besonders für Laubfrosch-Bestände verbessert. Rückschnit-

te und Optimierungen an Feldgehölzen wurden vorgenommen, so dass Laubfrösche wieder leichter wandern konnten und neue Klein-Biotope fanden. Auch die Bestände von Grünfrosch oder Erdkröte wurden gefördert.

### Schwerpunkt 2 der Stiftung

Anlage des naturkundlichen Pfades durch Stade. Sicher kennen Sie das Heftchen, das Sie durch Stades Natur führt (wenn nicht: Sie können es im Schwedenspeicher oder im Zeughaus zum Preis von 1 Euro erwerben, Schulkassen erhalten es umsonst). Bis heute wurden unzähligen Schülerinnen und Schülern mit Hilfe der vielen Unterrichts-Materialien, die der LIONS-Club zur Verfügung stellt, die Umwelt mit Pflanzen und Tieren in Stade näher gebracht. Wir werden noch mehr für die Erkundung Stades tun und ein neues Projekt im Frühjahr 2002 vorstellen.



## Umweltstiftungsaktivitäten des LIONS-Clubs Stade

- Anlage von Amphibien-Teichen bei Apensen
- Anpachtung von Amphibien-Tümpeln im Landkreis
- Zuschüsse für Pflege und Anlage von Amphibien-Teichen
- Anlage des Naturkundlichen Pfades durch Stade
- Herausgabe und Druck des "Naturkundlichen Führers durch Stade"
- Herausgabe und Druck von Unterrichtsmaterialien zum "Naturkundlichen Führer" in Stade
- Anpachtung von Orchideen-Wiesen
- Anpachtung einer großen Heide-Fläche
- Renaturierung und Anpachtung von Kleinstmooren
- Finanzielle Unterstützung der Fledermaus-Pflege
- Zuschuss zur Erhaltung alter Baumbestände
- Hecken-Anpflanzung bei Stade-Hagen
- Finanzielle und aktive Unterstützung zur Renaturierung des Deinster Mühlenbachs
- Anschubfinanzierung zum Aufbau der Naturschutzstation in Kehdingen
- Finanzierung der Brutvogel-Kartierung im Landkreis Stade u.a.m.

## Schwerpunkt 3 der Stiftung

Bewahrung seltener Pflanzen-Bestände im Landkreis Stade. Ob Heide-Flächen, Orchideen-Wiesen oder Kleinstmoore – der Schutz solcher im Landkreis seltener Biotope genießt bei der Stiftung Vorrang. Durch Kauf oder Anpachtung konnten manche Klein-Biotope vor Verfall oder Vernichtung bewahrt werden. Arbeits-einsätze durch Mitglieder des Clubs zur Pflege der Biotope werden regelmäßig durchgeführt. Fachlich kompetente Hilfe bei Pflege und Gestaltung der Standorte erhalten wir oft durch das Naturschutzamt des Landkreises.

Möglich ist dies alles durch die Hilfe aller Mitglieder des Clubs sowie durch Zustiftungen zur Erhöhung des Kapitals der Stiftung. Dazu tragen auch Sie bei, wenn Sie die Lose der LIONS-Tombola kaufen. Natürlich können auch Sie durch eine großzügige Zustiftung weitere Aktionen ermöglichen. Sie merken schon: LIONS reden nicht von der Umwelt, sie tun etwas, sind im Rahmen vielfältiger Aktivitäten immer wieder engagiert und haben auch Fachleute, die etwas von Umwelt-Management verstehen. Die Dinge müssen eben angepackt

werden – und wenn es nur ein kleiner Laubfrosch-Tümpel ist, der gerettet werden muss!

**Falls auch Sie über eine mögliche Zustiftung nachdenken, dann berät Sie gern Hermann Hinrichsen, Telefon: 04141- 69783.**

Foto: Kurtze



*Breitblättriges Knabenkraut*

### Weitere Auskünfte

über Hilfen und Aktivitäten der Stiftung geben Dr. Wolfgang Kurtze, Telefon: 04141/53 01 72 sowie Dr. Karsten Ebel, Telefon: 04142/30 70.

# Der Wald-Wild-Erlebnispfad Deinste ist eröffnet

## Ein neues Naturerlebnisprojekt des Vereins zur Förderung von Naturerlebnissen und der Ohrenser Jägerschaft



Fotos: Schmidt

Baron Heeremann bei der Eröffnung

**N**ach gut einem Jahr Entwicklungs- und Aufbauarbeit war es am 18. Juni so weit: Der Wald-Wild-Erlebnispfad wurde unter der Teilnahme des Präsidenten des Deutschen Jagdschutzverbandes, Baron Heeremann, eingeweiht.

Der Pfad entstand in enger Zusammenarbeit des Hegerings Ohrensen der Jägerschaft Stade mit dem Verein zur Förderung von Naturerlebnissen.

Seit fast zehn Jahren führen die Ohrenser Jäger zweimal jährlich Schulklassen im Rahmen des "Lernort Natur" durch den Wald hinter der Deinster Mühle. Damit die Kinder auch außerhalb dieser Veranstaltungen den Wald erleben können, wurde die Idee eines Lehrpfades geboren. Schnell fand man im Verein zur Förderung von Naturerlebnissen einen kompetenten Partner mit dem nötigen Know-How.

Unter der Federführung des Forstwissenschaftlers und Wildbiologen Dr. Uwe Andreas entstand dann nicht nur ein reiner Lehrpfad, sondern ein Pfad, an dessen Stationen die Kinder die Natur aktiv erleben und erforschen können.

Der Pfad beginnt mit Stationen, an denen die kleinen Naturforscher ihre Sinne schärfen können. "Beobachten mit Augen und Ohren", so der Titel der Station.

Hier gilt es, Tierattrappen im Wald zu entdecken oder durch einen Hörtrichter in den Wald hineinzulauschen. Auch ein richtiges Baumtelefon ist aufgebaut. Über das „Erschnüffeln“ eines Riechblockes lernen die Kinder die Bedeutung des Windes für die Naturbeobachtung.

Weiter geht es als Walddetektiv auf Spurensuche. Fuchs, Hase, Reh und Fasan haben ihre Fährten in Betonplatten hinterlassen. Zum besseren Einprägen können die jungen Besucher sie im Sand nachzeichnen. Anschließend heißt es ganz leise zu sein, denn es geht über einen Pirschpfad zur Wildbeobachtung.

Die große Attraktion bildet ein überdimensionaler Fuchsbau, in den die Kinder einkrabbeln können und so das "Fuchsfeeling" hautnah erleben. Während dieser Bau jedoch nur zwei Röhren hat, können echte Fuchsbäue noch viel verzweigter sein. Doch auch im Deinster Riesenbau gibt es in der Mitte einen Fuchskessel, der Raum in der die Fuchsfähe ihre Jungen zur Welt bringt.

Die letzten Stationen widmen sich den Wildarten Rehwild und Wildschwein. Über Frage- und Antworttafeln kann man hier erfahren, wie z.B. Rehe auf den Wald wirken.

Zwar ist der Deinster Wald-Wild-Erlebnispfad eingeweiht und schon von vielen Familien und Schulklassen entdeckt worden, doch sollen in einer zweiten Ausbaustufe noch weitere Tafeln und Stationen folgen. So ist z.B. der Aufbau einer Populationspyramide geplant. Hierfür müssen aber weitere Sponsoren gefunden werden.



Tierfährten

Der Wald-Wild-Erlebnispfad lässt sich in einer Stunde durchwandern und gut mit einem Kaffeetrinken in der Deinster Mühle verbinden. Gruppen können Führungen beim Stader Naturerlebnisverein buchen: Telefon: 041 41 / 12-561.

# Lokale Agenda 21 Stade – Machen Sie mit!



## Die Arbeitskreise und ihre aktuellen Themenschwerpunkte bzw. Projekte

### Agenda 21-Arbeitskreis „Jugend“

- „Jugend im Rat“ - Die Chance für jugendgerechte Politik in Stade
- Schulwettbewerb zur Lokalen Agenda 21

### Agenda 21-Arbeitskreis „Wasser“

- Planungsvorstudie „Die nachhaltige Entwicklung des Heidbeck“
- Die nachhaltige Entwicklung der Schwinge

### Agenda 21-Arbeitskreis „Stade-Grün“

- Für ein lebendiges grünes Stadtbild

**Bei Rückfragen:** Stadt Stade, Siegrun van Bernem, Tel. 0 41 41 / 401-328, Fax: 0 41 41 / 401-332, E-mail: dezernat-3@stadt-stade.de, Internet: www.stade.de

## Neuer Umwelt- amtsleiter

Seit Mai 2001 ist Henrik Dohm der neue Leiter des Umweltamtes im Landkreis Stade. Zum Umweltamt gehören die Abteilungen Wasserwirtschaft, Abfall, Immissionschutz und Kreisstraßen. Einen Schwerpunkt seiner zukünftigen Arbeit sieht der neue Umweltamtsleiter darin, komplexes Umweltrecht für den Bürger transparent zu machen. Eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Umwelt in unserer Region soll durch Kooperation gestärkt werden.



Foto: Hagedoorn-Schüch

## Die aktuellen Umwelt-Klicks im Web

### [www.gein.de](http://www.gein.de)

Unter dieser Adresse findet man eine Suchmaschine mit Links zu 50.000 Internetseiten zu Umweltthemen. Betreuer ist das Umweltbundesamt.

### [www.umweltbundesamt.de/dux/dux.htm](http://www.umweltbundesamt.de/dux/dux.htm)

Der deutsche Umweltindex (DUX), eine Weiterentwicklung des Umweltbarometers, herausgegeben vom Umweltbundesamt, ist ein Indikator für die Entwicklungstrends des Umweltschutzes in Deutschland.

### [www.umwelt-deutschland.de](http://www.umwelt-deutschland.de)

Informationen über die Entwicklung der Umweltsituation in Deutschland, als multimediale Entdeckungsreise durch die Umwelt.

### [www.wisia.de](http://www.wisia.de)

Vom Bundesamt für Naturschutz ist hier eine Zusammenstellung der Tier- und Pflanzenarten, die nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt oder streng geschützt sind, erhältlich.

### [www.redlist.org](http://www.redlist.org)

„Rote Liste der bedrohten Arten 2000“

### [www.blattform.de](http://www.blattform.de)

Unabhängiges Fachinformations-System für Landschaftsplanung, Freiraumplanung, Natur- und Umweltschutz

### [www.Fledermausschutz.de](http://www.Fledermausschutz.de)

Informationen zu den einzelnen Arten, Anleitung zum Bau von Fledermauskästen, Adressen, Ansprechpartner

### [www.lpv.de](http://www.lpv.de)

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege bietet Broschüren an zu Themen wie Flurgehölze, Streuobstwiesen, Trockenrasen und Heiden.

### [www.oneworld.de/solarnaklar/informat.htm](http://www.oneworld.de/solarnaklar/informat.htm)

Die Solarthermie-Kampagne „Solar-na klar!“ versendet kostenlos den 35-minütigen Videofilm „Solarwärme – Energie auf der Sonnenseite“, der herstellerneutral die Vorteile solarer Wärmeerzeugung erläutert.

### [www.sdw-online.de](http://www.sdw-online.de)

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat eine Neuauflage ihres Informationsblatts ‚Wissenswertes und Interessantes aus dem Wald‘ herausgegeben.

### [www.wwf.de](http://www.wwf.de) [www.global2000.de](http://www.global2000.de)

Unter diesen Adressen erhält man den Faktenservice des WWF Deutschland. Er informiert über die Zertifizierung von Wäldern und Holzprodukten in Deutschland, Europa und auf der ganzen Welt.

### [www.energielabel.de](http://www.energielabel.de)

Wissenswertes zu Energie sparenden Elektronik-Geräten

### [www.naturparke.de](http://www.naturparke.de)

Infos, Links und aktuelle Veranstaltungstipps zu 92 deutschen Naturparks

### [www.hymenoptera.de](http://www.hymenoptera.de)

Infos, Links und Hilfen zu Hummeln, Wespen und Hornissen

# Buchvorstellung



**Ulf Hohmann, Ingo Bartussek (2000): Der Waschbär, Verlag Oertel und Spörer, Reutlingen, ISBN 3-88627-301-6, DM 49,80**

Der Waschbär, der vor 70 Jahren in Europa eingebürgert wurde, hat sich mittlerweile über ganz Deutschland ausgebreitet. Die waldarmen Gegenden in Küstennähe sagen diesem Waldbewohner offenbar weniger zu.

Im Mittelgebirgsraum hingegen, vor al-

lem im Länderviereck Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen, sind die Kleinbären nahezu allgegenwärtig. Seit den 80er Jahren lassen sich die findigen Raubtiere besonders gern in der Nähe des Menschen nieder. Dort sorgt ihre Anwesenheit auf Dachböden und ihre Vorliebe für reife Kirschen für Unmut unter den Anwohnern. Deshalb wird nun in Kassel, im Auftrag des hessischen Umweltministeriums, unter Leitung des Biologen Dr. Ulf Hohmann, die Lebensweise der „Neustädter“ erforscht.

Trotzdem ist der kleine Kerl mit der charakteristischen Gesichtsmaske für viele Menschen immer noch ein Unbekannter. Aus diesem Grund hat nun Hohmann zusammen mit dem GEO-Fotografen Ingo Bartussek ein Waschbärbuch herausgebracht. In dem Werk wird auf alle wichtigen Aspekte der Ökologie des Waschbären eingegangen. Auf Grundlegendes wie Nahrungsbiologie oder Fortpflanzung gehen die Autoren ebenso ein wie auf Kurioses. So wird auch das Geheimnis der rätselhaften Männchenfreundschaften, die Waschbären ein Leben lang schließen, gelüftet. Mit hervorragenden Bildern, detaillierten Zeichnungen und persönlichen Geschichten aus dem Forscheralltag wird diese 200-seitige Monografie aufgelockert.

Seit März 2001 ist Ulf Hohmann nun als neue Kraft beim Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V. im Landkreis Stade tätig. Konzeption und Leitung der Vogel- und Moorkiekerfahrten gehören dabei zu seinen Aufgaben. Zuvor hatte der gebürtige Stuttgarter in Tübingen und Kiel Biologie studiert und zwischen 1992 und 1998 über die Raumnutzung des Waschbären im südniedersächsischen Solling promoviert.

*Dr. Ulf Hohmann*

**Dahl, Hans-Jörg, Manfred Niekisch, Ulrich Riedl und Volker Scherfose (2000): Arten-, Biotop- und Landschaftsschutz, Band 8 des Handbuchs „Umweltschutz – Grundlagen und Praxis“, K. Buchwald und W. Engelhardt (Hrsg.), Economica Verlag, Heidelberg, 424 S., ISBN 3-87081-552-3, DM 78,-**



Das neue Handbuch ‚Arten-, Biotop- und Landschaftsschutz‘ sollte bei vielen Naturschutzinteressierten - besonders auch bei Regional- und Kommunalpolitikern im Landkreis Stade - auf größte Aufmerksamkeit stoßen, so dass die naturschutzpolitischen Diskussionen zukünftig qualifizierter und sachorientierter ausfallen können. Denn kein anderes Buch bietet einen vergleichbar aktuellen und fachlich kompetenten Beitrag zu den konkreten Fragen und Strategien des Natur- und Artenschutzes. In vier umfangreichen, jeweils in sich abgeschlossenen Kapiteln mit umfassenden Literaturangaben behandelt das Werk die folgenden Grundthemen:

**1. Artenschutz:** Dieses Kapitel ist besonders praxisnah ausgefallen. Mit vielen Beispielen aus der naturschützerischen Alltagsarbeit werden Themen wie Erhebung der Artenvielfalt, Gefährdungsursachen, Bestandstrends und Artenschutzprogramme veranschaulicht und erörtert.

**2. Biotopschutz:** Im Mittelpunkt stehen die Erläuterungen der Aufgaben und Zielsetzungen des Biotopschutzes, die Bestimmung des Begriffs ‚Biotop‘ und die Darlegung eines Biotopschutzkonzeptes sowie Wege zu seiner Umsetzung.

**3. Landschafts- und Flächenschutz:** Der Begriff ‚Landschaft‘ wird definiert und die Gefährdungen und Verluste der naturnahen und halbnatürlichen Lebensräume werden aufgezeigt: ca. 70 % der Biotoptypen Deutschlands gelten inzwischen als bedroht! Auch die Naturschutzförderprogramme des Bundes und der Länder zum Biotopschutz werden vorgestellt.

**4. Internationaler Naturschutz:** Informiert wird über die globale Bedrohung der Biodiversität, die eine neue Naturschutzstrategie erfordert. Ebenfalls wird ein Überblick über die internationalen Schutzkonventionen, Institutionen und Organisationen gegeben.

*Dieter Klaehn, Naturschutzbeauftragter des Landkreises*

# Umwelttermine

## November

**10.11., ab 14:00 Uhr:**

### Öffentliche Vogelkiekertour

Veranstalter: Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Telefon: 04141/12 561  
Ort: Freiburg, Bahnhofstraße

**11.11., 13:00 - 16:00 Uhr:**

### Nonnengänse und Glühwein

Veranstalter: Natureum Niederelbe, Telefon: 04753/842110  
Ort: Natureum Niederelbe, Balje, Neuenhof 8

**24.11., 13:00 - 16:00 Uhr:**

### Schneiden der Gartengehölze

Veranstalter: Volkshochschule Stade, Telefon: 04144/609925  
Ort: Oldendorf, Schulzentrum

**24.11., ab 14:00 Uhr:**

### Öffentliche Vogelkiekertour

Veranstalter: Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Telefon: 04141/12 561  
Ort: Freiburg, Bahnhofstraße

**25.11., 13:00 - 17:00 Uhr:**

### Kreativ mit der Natur und Herbstbasar

Veranstalter: Natureum Niederelbe, Telefon: 04753/842110  
Ort: Natureum Niederelbe, Balje, Neuenhof 8

**30.11., 16:00 - 19:00 Uhr:**

### Wissenschaftsclub für Mädchen, Umwelttechnik

Veranstalter: FABI, Telefon: 04141/921731  
Ort: Stade, Alter Schlachthof, Freiburger Str. 4

## Dezember

**01.12., ab 14:00 Uhr:**

### Öffentliche Vogelkiekertour

Veranstalter: Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Telefon: 04141/12 561  
Ort: Freiburg, Bahnhofstraße

## Januar

**15.01., 14:30 - 17:00 Uhr:**

### Rapsöl – ein Speiseöl, das auf unseren Feldern wächst

Veranstalter: Ländliche Erwachsenenbildung, Telefon: 04143/6160, Ort: Assel

**19.01., 9:00 - 16:00 Uhr:**

### Gehölze im Winter

Veranstalter: Volkshochschule Stade, Telefon: 04779/8851, Ort: Freiburg, Institut f. angew. Biologie, Alte Hafenstr. 2

**26.01., 11:00 - 14:45 Uhr: Gartenschnitt**

Veranstalter: Volkshochschule Stade, Telefon: 04149/9156  
Ort: Fredenbeck, Hauptstr. 80

## Februar

**07.02., 15:00 - 18:00 Uhr:**

### Willkommen im Naturforscher-Club

Veranstalter: FABI, Telefon: 04141/921731  
Ort: Stade, BUND, Hans-Kelm-Haus, Am Bohrfeld 8

**12.02., Norddeutsche Obstbautage**

Veranstalter: Obstbau-Versuchs- und Beratungszentrum, Telefon: 04162/60160  
Ort: Jork, Schützenplatz

**13.02., 15:00 - 18:00 Uhr:**

### Anregungen für Garten- und Terrassenanlagen (Diavortrag)

Veranstalter: Ländliche Erwachsenenbildung, Telefon: 04140/386, Ort: Heinbockel

**14.02., 13:00 Uhr: Vortrag auf den Norddeutschen Obstbautagen**

Veranstalter: Obstbau-Versuchs- und Beratungszentrum, Telefon: 04162/60160  
Ort: Jork, Schützenplatz

**20.02., 14:00 - 17:00 Uhr: Einführung in den Sträucherschnitt in Theorie & Praxis**

Veranstalter: Ländliche Erwachsenenbildung, Telefon: 04141/83966, Ort: Schwinge

**21.02., 15:00 - 18:00 Uhr: Die Pflege von Zimmer- und Balkonpflanzen**

Veranstalter: Ländliche Erwachsenenbildung, Telefon: 04142/2745, Ort: Jork

**21.02., 19:00 - 22:00 Uhr: Der Vorgarten – Visitenkarte des Hauses**

Veranstalter: Ländliche Erwachsenenbildung, Telefon: 04762/8129, Ort: Mulsum

**28.02., 14:00 - 17:00 Uhr: Der richtige Schnitt von Beeren- und Ziersträuchern**

Veranstalter: Ländliche Erwachsenenbildung, Telefon: 04770/7602, Ort: Wechtern

## März

**02.03., 10:00 - 13:00 Uhr:**

### Ein Tag auf dem Bauernhof

Veranstalter: FABI, Telefon: 04141/921731  
Ort: Götzdorf, Götzdorfer Str. 126

**02.03., ab 14:00 Uhr:**

### Öffentliche Vogelkiekertour

Veranstalter: Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Telefon: 04141/12 561  
Ort: Freiburg, Bahnhofstraße

**07.03., 14:45 - 17:00 Uhr: Grün ums Haus!**

Veranstalter: Ländliche Erwachsenenbildung, Telefon: 04762/1275  
Ort: Ruschwedel

**09.03., ab 14:00 Uhr:**

### Öffentliche Vogelkiekertour

Veranstalter: Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Telefon: 04141/12 561  
Ort: Freiburg, Bahnhofstraße

**16.03., ab 14:00 Uhr:**

### Öffentliche Vogelkiekertour

Veranstalter: Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Telefon: 04141/12 561  
Ort: Freiburg, Bahnhofstraße

**16.03., 14:00 - 17:00 Uhr: Einführung in den Baum- und Strauchschnitt**

Veranstalter: Ländliche Erwachsenenbildung, Telefon: 04762/1275, Ort: Helmste

**23.03., ab 14:00 Uhr:**

### Öffentliche Vogelkiekertour

Veranstalter: Verein zur Förderung von Naturerlebnissen, Telefon: 04141/12 561  
Ort: Freiburg, Bahnhofstraße

## Ausstellungen:

### Natureum Niederelbe

Telefon: 04753/842110,  
Internet: [www.natureum-niederelbe.de](http://www.natureum-niederelbe.de)

### Bernstein – Gold der Küste

Bis zum 30. November 2001

## Terminunabhängig:

### Ökologischer Untersuchungsgarten des Landkreises Stade

Öffentliche Öffnungszeiten: jeden Donnerstag von 14:00-16:00 Uhr, Dr. Hubert Scheid, Glückstädter Straße, Stade, Telefon: 04141/492490

### Niedersächsisches Forstamt Harsefeld

Führungen durch den Wald  
Anmeldungen: FOI Siegfried Rakowitz,  
Telefon: 0171/5697140  
E-mail: [Poststelle@nfa-harsefeld.niedersachsen.de](mailto:Poststelle@nfa-harsefeld.niedersachsen.de)

Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.  
Wenn Sie Ihre Veranstaltungen genannt haben möchten, melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

# Adressenliste

## für Natur und Umweltfragen

### Landkreis Stade - Naturschutzamt

Herr Tiedemann, Telefon: 04141/12-549  
Am Sande 4, 21682 Stade  
E-mail: naturschutzamt@landkreis-stade.de

### Landkreis Stade - Umweltamt

- Abfallberatung:  
Umwelttelefon: 04141 / 12-567, -568
- Wasserwirtschaft: Frau Jungiereck, Tel.: 12-553
- Immissionsschutz: Herr Dunkel, Tel.: 12-555
- Straßen: Herr Grüner, Tel.: 12-542

### Ökologischer Untersuchungsgarten des Landkreises Stade

Dr. Hubert Scheid,  
Glückstädter Straße, 21682 Stade  
Telefon: 04141/492490

### Naturschutzbeauftragte des Landkreises Stade

Dieter Klaehn, Thuner Hang 5, 21680 Stade  
Telefon: 04141/63230  
Georg Ramm, Grüner Weg 5, 21734 Oederquart  
Telefon: 04779/495

### Recyclingzentrum Stade (RZS)

Klarenstrecker Damm 46-48, 21684 Stade  
Telefon: 04141/64064

### Naturschutzstation Untereibe, Bezirksregierung Lüneburg

Gerd Heinze, Jürgen Ludwig  
Natureum Ostemündung, 21730 Balje  
Telefon: 04753/708

### Natureum Niederelbe

Naturkundemuseum und Ökologische Station  
Stiftung bürgerlichen Rechts  
Dr. Reinhard Kölmel  
Ostemündung, Neuenhof 8, 21730 Balje  
Telefon: 04753/842112

### Niedersächsisches Forstamt Harsefeld

Dr. Otto Fricke, Am Amtshof 1, 21698 Harsefeld  
Telefon: 04164/8193-11

### Niedersächsisches Landvolk, Kreisverband Stade

Bernd Eckhoff, Bleichergang 12, 21680 Stade  
Telefon: 04141/519122

### Stadt Stade

Planungs- und Hochbauamt Stade  
Wilfried Böhling, Regina Aumann  
Hökerstr. 2, 21677 Stade  
Telefon: 04141/401-335

### Stadt Buxtehude

Stadtplanungsamt Stadthaus  
Gerhard Furch, Bahnhofstr. 7, 21614 Buxtehude  
Telefon: 04161/501308

### Samtgemeinde Horneburg

Agendabeauftragte Irmgard Richter  
Lange Straße 47-49, 21640 Horneburg  
Telefon: 04163/807929

### Stadt Stade

#### Agenda 21 - Angelegenheiten:

Siegrun van Bernem, Hökerstr. 2, 21677 Stade  
Telefon: 04141/401-328, Fax: 04141/401-332

### Arbeitskreis Lokale Agenda 21

Christoph Kleimeier  
Nelkenweg 7, 21709 Himmelpforten  
Telefon: 0171/2165767  
<http://home.t-online.de/home/lokale.agenda21/index.htm>

### Agenda 21 Koordination, Stadtmarketing Harsefeld

May-Britt Müller, Herrenstr. 25, 21698 Harsefeld  
Telefon: 04164/887135, Fax 887321

### Samtgemeinde Lühe

Agenda-Beauftragter Theis Sumfleth  
Huttfleth 18, 21720 Steinkirchen  
Telefon: 04142/3551

### Lokale Agenda 21

Elke Weh, Holzweg 4, 21717 Fredenbeck  
Telefon: 04149/8543

### Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) - Stade

Hans-Kelm-Haus, Heiner Baumgarten  
Am Bohrfeld 8, 21684 Stade  
Telefon: 04141/63333, Fax: 04141/63435

### Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) Kreisverband Stade

Gerhard Großkopf, Zum Pulverberg 5, 21682 Stade  
Telefon: 04141/87232

### Jägerschaft Kreis Stade

Vorsitzender Ernst Heinrich Abel  
Ostmarkstr. 17a, 21680 Stade,  
Telefon: 04141/4091-12

### Ökologisch-Fledermauskundliche Arbeitsgemeinschaft e.V. (ÖFLAG)

Reinhard Schönhoff  
Weberstr. 11, 21614 Buxtehude  
Telefon: 04161/3368

### Verein Jordsand e.V.

Haus der Natur, Uwe Schneider  
Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg  
Telefon: 04102/32656, Fax: 04102/31983

### Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V.

Am Sande 4, 21682 Stade  
Telefon: 04141/12561, Fax: 04141/2563

### Ornithologisch-Naturkundliche Arbeitsgemeinschaft (ONAG) Landkreis Stade

c/o Gerhard Großkopf  
Zum Pulverberg 5, 21682 Stade  
Telefon: 04141/87232

### Weißstorchbetreuer:

Gert Dahms, Am Osterfelde 9, 21714 Hammah  
Telefon: 04141/102444 oder 04144/1230  
Heinz Otto Erhorn  
Halepaghen Str. 8, 21614 Buxtehude  
Telefon: 04161/62133 oder 040/74371433

### Polizeilicher Umweltschutz

Manfred Wentthak, Teichstr. 10, 21680 Stade  
Telefon: 04141/102256

### Volkshochschule Buxtehude

Wolf Rosenzweig  
Berta-von-Suttner Allee 9, 21614 Buxtehude  
Telefon: 04161/7434-0

### Volkshochschule Stade e.V.

Hans-Ulrich Maldener, Wallstr. 17, 21661 Stade  
Telefon: 04141/4099-0

### Evangelische Familienbildungsstätte Kehdingen/Stade e.V. (FABI)

Sonja Mäder, Neubourgstr. 5, 21682 Stade  
Telefon: 04141/921731

### Ländliche Erwachsenenbildung Kreisarbeitsgemeinschaft Stade e.V.

Geschäftsführer Peter Herrmann  
Gierenberg 10, 21698 Harsefeld  
Telefon: 04164/3929

### Kreisverband der Landfrauenvereine

Vorsitzende Renate Kühlke - Schmoltdt  
Kajedeich 8, 21734 Oederquart  
Telefon : 04779/381

### Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC),

Peter Brink  
Beim St. Johanniskloster 11, 21682 Stade  
Telefon: 04141/510663

Die Adressenliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Sie Ihre Adresse vermissen, melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

seit 1946

# HERMANN WELLMANN

**KIES  
SAND  
TIEFBAU  
STRASSENBAU  
BAUSTOFF-RECYCLING**

Büro Hamburg-Lokstedt  
Telefon: 040/560 621 0

Büro Hamburg-Wilhelmsburg  
Telefon: 040/307 84 41



Straßen- und Tiefbau  
**Johann Bredehöft GmbH**

- Beton- u. Natursteinpflaster
  - Schwarzdeckenbau
  - Kanalisation
  - Kabelverlegung
- Erd- u. Baggerarbeiten
- Sand- u. Mutterboden  
Ab- u. Anlieferung

 ...**23 40**

21698 Harsefeld/Ruschwedel  
21079 Hamburg · Am Radeland 63  
Fax: (0 41 64) 61 17  
Tel.: (040) 7 92 63 73



... die richtige Adresse in

## **Jork, Buxtehude und Umgebung**

**Günstige Reifen - Autozubehör  
KFZ-Reparatur - Spedition  
Heizöl - Tankstelle  
moderne Autowaschanlagen**

**Ab Kieswerk Ottensen und frei Haus:  
Füllsand - gesiebten Sand - Spielsand  
Mutterboden - Estrichkies**

# **PETER RIEPER**

JORK · OSTFELD 7 · TEL. 0 41 62 / 60 14-0  
BUXTEHUDE · ALTER POSTWEG 40 · TEL. 0 41 61 / 71 35 21



**GEBR. MEYER GMBH**  
**BUXTEHUDE**

• Fuhrbetrieb • Kiesgruben • Erd- u. Tiefbau  
[www.sand-meyer.de](http://www.sand-meyer.de)

Fuhrbetrieb seit 1865  
Gebr. Meyer GmbH  
Alter Postweg 8 - 10  
21614 Buxtehude

Fax: (0 41 61) 74 20 20 • Tel.: (0 41 61) **74 200**

# **wika beton**

- ▶ Transportbeton, Mörtel
- ▶ Betonpumpen
- ▶ Estrich, Zement-Fliess-Estrich
- ▶ Sand, Kies, Splitt
- ▶ Quarzsande, Baustoffe
- ▶ Erdbau, Transporte

Verwaltung · Werk 1  
21684 Stade  
Auf der Hallöh 1  
Tel. 0 41 41 / 8 03 90  
Fax 0 41 41 / 8 31 18

Werk 2  
21741 Hemmoor  
Bundesstraße 17  
Tel. 0 47 71 / 22 97  
Fax 0 47 71 / 34 71

Werk 4  
21706 Drochtersen  
Am Ruthenstrom 2  
Tel. 0 41 43 / 75 76  
Fax 0 41 43 / 75 76



## Kies und Mörtel

Heinrich Dallmann GmbH & Co.KG



Alles rund um Sand, Kies und Mörtel

- in verschiedenen Sorten
- für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.

Rufen Sie doch einfach in einem unserer Werke an, wir beraten Sie gerne!

**Büro:**  
21644 Sauensiek, Hauptstraße 47  
Telefon 0 41 69 / 660, Telefax 0 41 69 / 480  
eMail: H\_Dallmann@t-online.de,  
www.dallmann-gmbh.de

**Werke:**  
21643 Goldbeck  
Telefon 0 41 67 / 244, Telefax 0 41 67 / 91 16 49  
27404 Oldendorf, Telefon 0 42 81 / 34 24  
21684 Agathenburg, Telefon 0 41 41 / 6 37 11

**S A N D   ■   K I E S   ■   M Ö R T E L**

# Meyer - Hagenah GmbH & Co. KG

## Bauunternehmen

- Erdbau
- Tiefbau
- Hochbau
- Abbruch
- Straßenbau
- schlüsselfertige Massivhäuser
- Sandgrube in Blumenthal
- Lieferung von Kleiboden mit Prüfzeugnissen für Deichbau und Ziegelindustrie

21726 Hagenah · Unterer Kamp 24 · Tel.: 0 41 49/4 02 · Fax 14 05

### LIEFERUNG VON:

- Füllsand
  - Unterbettungssand
  - gewaschenem Kies
  - Mutterboden,
  - Recycling Material
- 0 - 32mm und 30 - 70mm



### JOACHIM ALPERS

Dinghorner Straße 125  
Postfach 1108 · 21717 Fredenbeck  
Tel. (0 41 49) 2 20 · Fax (0 41 49) 73 65

www.joachim-alpers.de  
e-mail: Alpers-Erdbau@t-online.de